

## brotvermehrung

da war ein mann  
hinter dem lief alles her  
er konnte sich nicht retten  
vor den menschen  
erst gefiel ihm das  
aber nachher wurde es schwer  
die Zeitungen schrieben  
ER GEHT FORT  
klein drunter >  
wie frisches brot  
ja er ging fort wie frisches brot  
er wurde aufgefressen

und so machte er sich aus dem staub  
fuhr in eine andere gegend  
aber auch da  
sprach es sich schnell rund  
da ist einer  
ein mensch  
da müßt ihr hingehen  
und die menschen gingen hin  
und wieder wurde es unerträglich für ihn  
und als er sich dann im reisebüro  
eine flugkarte besorgte  
und ganz schnell abfuhr  
überraschend schnell für alle  
in die sahara  
wo er ganz allein sein wollte  
da muß im reisebüro wohl  
eine Indiskretion passiert sein  
denn  
er war sehr überrascht  
bei seiner landung  
mitten in der wüste  
waren ganz viele menschen versammelt  
ganz ganz viele  
unübersehbar viele  
die warteten schon auf ihn  
ein beduinenhäuptling  
der ihn beim aussteigen aus dem flugzeug  
begrüßte  
sagte  
alle warten auf einen menschen  
man hat uns gesagt  
es komme ein mensch  
viele menschen  
staunten  
männer frauen kinder  
tausende  
mitten in der wüste

sie wollten ihn hören  
ihn sehen  
ihn berühren  
sich berühren - sich anrühren lassen  
von einem menschen  
wenn er den mund aufat  
regnete es brot aus der luft  
brot vom himmel  
dann fiel hoffnung aus dem himmel  
dann ging ein strahlen  
eine welle der hoffnung  
über die gesichter der menschen  
in der wüste  
ein mensch  
eine oase mitten in der wüste

es waren lauter zukurzgekommene  
die ihn erwarteten  
er erzählte  
wie es einmal werden wird  
er erzählte von einer neuen weit  
die menge der menschen  
zigtausende waren es inzwischen  
hingen an seinen lippen  
sie ließen keines seiner worte zur erde  
in den dreck fallen  
das war lange nicht mehr dagewesen  
und sie sagten  
so was haben wir noch nie gehört  
so was zu sagen wagte noch keiner  
ja er wagte es  
die weit auf den kopf zu stellen

als jesus aufschaute  
er schaute meist in sich hinein  
und holte das was er sagte  
ganz tief aus sich heraus  
wie aus einer wunderbaren erinnerung  
als jesus aufschaute  
sah er eine unübersehbar  
große menge menschen  
hinkende auf krücken  
lahme auf tragbahnen  
verstümmelte  
blinde die ganz ohr waren  
taube die ganz auge waren  
taube die sich die hand ans ohr hielten  
oder große trichter  
(um möglichst viel mitzukriegen)

als er sie alle sah  
hatte er mitleid  
und dachte >

die brauchen jetzt was zu essen  
wenn ich sie gehen lasse  
werden sie auf dem weg  
zusammenbrechen  
sie werden nicht satt  
von bloßer hoffnung  
von bloßen Worten  
und als er stockte  
und schwieg  
da riefen einige vorne  
erzähl weiter  
ja erzähl weiter  
schrien andere

aber jesus fragte einen seiner freunde  
wie kriegen wir die satt  
philippus  
der früher bevor er mit jesus zog  
ein lebensmittelgeschäft gehabt hatte  
sagte  
brot für 1000 mark reicht nicht aus  
für so viele  
aber woher nehmen  
aus der luft  
und andreas  
ein anderer seiner freunde sagte  
da ist ein kind  
ein junge  
der hat in seinem netz  
fünf brötchen und zwei fische  
aber andreas fügte gleich hinzu  
das ist soviel wie nichts

und jesus sagte  
wo ist der junge  
wenn jeder gibt was er hat  
dann werden alle satt  
und da kam der junge auch schon  
jesus schaute den jungen an  
der strahlte vor freude  
er war von weither gekommen  
jesus zu sehen und zu hören  
jesus sagte zu ihm  
wie heißt du  
er sagte  
salomon heiße ich  
und jesus darauf >  
salomon  
willst du deine brötchen  
und deine fische abgeben  
daß alle was bekommen  
und ohne zu antworten  
gab der junge jesus die brötchen

und die fische  
und da hatte jesus  
ein brötchen in der hand  
und brach es in viele stücke  
dann rief er  
wer hat ganz viel hunger  
der komme  
und da kamen einige  
kinder und alte  
mit schwarzen rändern unter den äugen  
mit bleichen gesichtern  
der hunger schaute ihnen aus den äugen  
und dann kamen immer mehr  
aber o wunder  
es kamen auch immer mehr  
die auch was mithatten  
und jetzt vorne bei jesus abgaben  
brote und fische und Ziegenkäse  
und auch zu trinken hatten einige mit  
und jesus und seine freunde  
hatten alle hände voll zu tun  
zu brechen und zu verteilen  
ein geber steckte den anderen an  
brotvermehrung . . .

brotvermehrung  
ging es durch die menge  
Jesus war zum mittelpunkt geworden  
und viele fragten  
wo kommt denn das brot her  
da kamen einige reiche amerikaner  
farmer fabrikanten  
der liebe gott weiß  
woher die das so schnell erfahren hatten  
die kamen mit schiffen und lästern  
und flugzeugen  
und brachten lebensmittel  
die sie sonst vernichtet hätten  
um die preise hochzuhalten  
jetzt kamen sie  
und halfen bei der brotvermehrung  
mitten in der wüste  
es entstand bald  
wer weiß wie schnell  
eine weltwirtschaftsgemeinschaft  
und es passierte  
ein wunder nach dem anderen  
die deutschen kamen die franzosen  
die Japaner die engländer die Chinesen  
die russen  
und die südamerikaner und australier  
sie alle brachten was sie hatten  
es wurde geteilt und verteilt

es wurde geplant und überlegt  
wie die brotvermehrung  
weitergehen könne  
bis an die grenzen der erde  
und kein mensch wagte mehr zu sagen  
die erde sei bald am ende  
und es drohe.  
eine weltweite hungerkatastrophe

Jesus wurde zum herzen der weit  
überall hörte man  
seine liebenswürdige stimme  
die fragte  
wer hat noch hunger  
wer ist noch nicht satt  
und immer wurde geteilt und verteilt  
und alle sagten  
wenn jeder gibt was er hat  
dann werden alle satt  
ja da sieht man's  
wenn jeder gibt was er hat  
dann werden alle satt  
jesus hatte die erde im auge

die ganze erde  
nicht nur teile  
nicht nur uns  
er hat die ganze erde im auge  
er überschaut alles  
und er meint  
so könne alles gut werden  
wenn wir  
so rückhaltlos anfangen  
wie der junge salomon  
ein kind fing an ohne berechnung  
und da  
riskierten es auch die großen  
zu teilen  
das ist und bleibt  
ein wunder

*Wilhelm Willms*  
*“Aus der Luft gegriffen”*  
*Kevelaer, 1976*  
*S. 193 - 195*  
(nach Joh. 6, 1 - 15)